

36 Schüler schließen in Bomlitz die Schule ab

Das Lernen geht weiter

Bomlitz. Ansgar geht ans Berufliche Gymnasium, Chantal beginnt eine Ausbildung beim Tierarzt und Lisa macht erst einmal ein freiwilliges soziales Jahr: 36 Schülerinnen und Schüler der Oberschule Bomlitz haben am Freitag mit dem Erhalt des Realschulabschlusses die Schule beendet.

Die Zehntklässler waren der erste Jahrgang überhaupt, der die letzten Monate unter erschwerten Bedingungen angehen musste. Wegen der Coronakrise war es zeitweise vollkommen ungewiss, ob und wie die Schüler die Abschlussprüfungen absolvieren können. Dies gelang letztendlich beeindruckend: Genau die Hälfte der Schüler erlangte einen erweiterten Realschulabschluss, der zum Wechsel an ein Gymnasium berechtigt.

Die Abschlussfeier am Freitag lief ebenfalls mit Einschränkungen. Die beiden zehnten Klassen wurden nacheinander verabschiedet, es herrschte Maskenpflicht und der herzliche Händedruck zum Abschied musste entfallen. Selbst die Reden fielen knapp aus. Auf Grußworte musste dennoch nicht verzichtet werden: Sowohl Heidekreis-Landrat Manfred Ostermann als auch Walsrodes Bürgermeisterin Helma Spöring hatten auf Anfrage Videobotschaften zugeschickt. Beide machten den Schülern Mut, angesichts des Fachkräftemangels auch in der Region gute Jobs finden zu können.

Der Schulleiter der Oberschule, Frithjof Selz, bescheinigte den Absolventen, vor einer "harten Zäsur" zu stehen. Mehr denn je gelte es fortan, selbst Entscheidungen zu treffen. Die jungen Leute hätten zwar in Bomlitz eine Menge gelernt. "Regeln für ein gelingendes Leben kann einem aber niemand beibringen", so Selz. Er wünschte den Schülern Mut, Gelassenheit und Durchhaltevermögen.

Ann-Kristin Lais, Klassenlehrerin einer der beiden Klassen, hat in dieser Hinsicht keine Bedenken. "Ihr habt gelernt durchzuhalten und Dinge auszuhalten", wandte sie sich an die Schüler und bekannte, stolz auf sie zu sein. Die Absolventen selbst gehen die neuen Aufgaben frohen Mutes an, wie die Klassensprecher zum Ausdruck brachten. "Wir gehen mit einem selbstbewussten, wenn auch etwas unsicheren Gefühl in den neuen Lebensabschnitt", sagte Max Wartenberg stellvertretend für die anderen. Und wenn jemand einmal in ein Fettnäpfchen trete, wie es Leonie Kubuszkajtys formulierte, dann täten die jungen Leute einfach das, was sie auch die vergangenen Jahre getan hatten: "Daraus lernen."